



3. November 2024 – 23. Sonntag nach Trinitatis

Ich habe mich entschieden und sage vielleicht.

Auf einer Postkarte

Zweifel und Zuversicht

Schon im Kindergottesdienst beschäftigte mich die Geschichte von Jesus, der übers Wasser geht. Ein großer Held, der keine Angst zu haben scheint, auch bei Sturm auf Gott zu trauen. Im Matthäus-Evangelium möchte Petrus das auch gerne können. Verständlich, wer will nicht unerschrocken sein. Er setzt den Fuß aufs Wasser und geht, wagt den Schritt. Doch dann zweifelt er und beginnt zu sinken. Jesus kommt zu ihm und fragt, warum er gezögert habe, und hilft ihm aus der Not.

Sich entscheiden ist nicht immer leicht. Es gehört viel Mut dazu, sich zu trauen, einen Schritt zu wagen und auf einmal ist die fiese Stimme da, die sagt: „Was, wenn´s nicht klappt?“ Manchmal ist die Antwort darauf „Was, wenn doch?“

Bodo Wartke schrieb ein Lied über diese beiden Stimmen und lässt die Antwort offen, welcher Stimme man Glauben schenkt. Ein solches „Vielleicht“: ist das im Glauben nicht auch eine Antwort? Da ist die Zuversicht, dass alles gut werden wird, und da ist der Zweifel, ob das stimmt. In der Hoffnung ist beides aufgehoben.

So höre ich Psalm 37: „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn.“ Hoffnung schenkt Kraft, Schritte zu tun. Dazu gehören Vertrauen und Zweifel gleichermaßen. Und in diesem Gleichgewicht klingt ein Vielleicht gar nicht so unentschlossen.

Wir beten: Gütiger Gott, gib uns Mut und Kraft, immer wieder erste Schritte zu tun und im Zweifel und in der Zuversicht auf dich zu schauen. Führe uns übers Wasser und hilf uns auf, wenn wir Hilfe brauchen. Amen.

EG 361 Befiehl du deine Wege

Miriam Rottmayer